



«Man muss oft Prügel einstecken»

Als Gemeindeammann braucht Robert Müller ein dickes Fell. Der Architekt nimmt Stellung zu Themen, die das kleinste Dorf im Bezirk beschäftigen.



Ausgleich zur Politik: Robert Alan Müller im ProSpecieRara-Garten, den er mit seiner Frau Gertrud in seiner Freizeit bewirtschaftet (Bild: is)

von
Ilona Scherer

05. September 2017
11:50



0 Kommentare

Robert Müller, 61

geboren und aufgewachsen in Hongkong, seit der späteren Jugend in Lenzburg AG. Der Architekt lebt seit 2007 in Freienwil. Seit Juli 2012 ist das SVP-Mitglied im Gemeinderat (Finanzen), seit 23. November 2012 Gemeindeammann.

Seit dem 23. November 2012 ist Robert Alan Müller Gemeindeammann von **Freienwil**. Es sei ein schönes, aber zugleich anstrengendes Amt, sagte er an einem Wahlpodium in Freienwil vergangene Woche: «Man opfert fast die gesamte Freizeit und muss oft Prügel einstecken.» Trotzdem ist er Ammann mit Leib und Seele – und zeigt auch Bereitschaft, auf Anliegen der Bevölkerung einzugehen.

Robert Müller, Freienwil hat sich in den letzten Jahrzehnten enorm entwickelt und hat nun über 1000 Einwohner. Wo wollen Sie das Dorf hinführen?

Wie viele Gemeinden müssen wir ja auch verdichtet bauen. Doch mit 1300 Einwohnern würden wir an unsere Grenzen gelangen. Schon jetzt müssen wir reagieren, zum Beispiel bei der Schule: Da haben wir nun mit dem Grundstück neben dem Weissen Wind eine neue Möglichkeit, zusätzlichen Schulraum zu schaffen. Der Gemeinderat ist mit der Schulleitung im Gespräch.

Warum wollen Sie wiedergewählt werden?

Bis man voll eingearbeitet ist, dauert es eine Amtsperiode. Jetzt bin ich voll drin und fühle mich fit für das Amt. Danach sollte man noch eine Amtsperiode haben, in der man sich mit dem ganzen Wissen einbringen kann. Mein Ziel ist, die Gemeinde infrastrukturell auf einen guten Stand zu bringen. Strassen, Kanalisationsleitungen,

Meist gelesen



Im Reich der Fantasie

Das Schinznacher Jugendfest stand unter dem Motto «Fantasy». Schneewittchen... [Weiterlesen](#)



Aufs Auto gekommen

Im Rahmen der Next Generation Days von Opel erlebten zwei Schulklassen aus... [Weiterlesen](#)

< September 2017

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
				1	2
4	5	6	7	8	9
11	12	13	14	15	16
18	19	20	21	22	23
25	26	27	28	29	30

REGION



Ja zu 110 Millionen für Schulraum >

Auf dem Schulareal Burghalde in B... den soll das neue Sekundarstufenzentrum... [Weiterlesen](#) 0 Kommentare

REGION

Verheiratet mit der Freienwilerin Gertrud Burger, drei Kinder.

aber auch Schule, Asyl und die neue Mitte, die so wichtig ist für den Fortbestand des Dorfladens. Weil solche Projekte oft eine lange Verfahrensdauer aufweisen, muss man auch länger Geduld haben.

An Gemeindeveranstaltungen könnte man manchmal den Eindruck gewinnen, es gehe nicht mit rechten Dingen zu und her in Freienwil ... Warum ist das so?

Das ist schade, aber es ist ein bekanntes Phänomen: An Infoveranstaltungen kommen vor allem jene, die Kritik üben wollen. Wir nehmen diese immer an. Grundsätzlich begrüßen wir es, wenn Leute mitdenken, sich engagieren. Doch ich denke, dass ein grosser Teil der Dorfbevölkerung mit unserer Arbeit zufrieden ist.

Kritik wurde zuletzt vor allem an der Informationspolitik des Gemeinderats laut. Nun will dieser etwas besser kommunizieren. Wie konkret?

Ich denke da zum Beispiel an eine Stand-by-Kolumne im «Freienwil Aktuell», wo wir jeweils Updates zu den wichtigen Projekten im Dorf geben, die sich über längere Zeit hinziehen. Wir werden das mit dem neuen Gemeindeschreiber angehen, dessen Namen wir bald bekannt geben können.

Zur Kündigung von Gemeindeschreiberin Margrit Jaggi während der Probezeit Anfang Juli gab es nur eine kurze sachliche Mitteilung. Was sind die Hintergründe?

Spekulieren bringt nichts. Frau Jaggi ist an ihre alte Arbeitsstelle im Kanton Solothurn zurückgekehrt. Ich will die Verwaltungsorganisation modernisieren und klare Prozesse einführen. Entsprechende Zielvereinbarungen hatte ich mit ihr erstellt, aber dann kam leider ihre Kündigung. Nun werden wir das mit dem neuen, jüngeren Gemeindeschreiber umsetzen, genauso wie die BNO-Revision.

Fast gleichzeitig mit Jaggi hat die Leiterin Einwohnerdienste gekündigt. Das wirft Fragen auf.

Rahel Amstutz kam von einer grösseren Gemeinde und ist sehr kompetent auf dem Gebiet der Einwohnerkontrolle. Auf einer kleinen Kanzlei wie Freienwil muss man jedoch auch in anderen «Ressorts» mithelfen. Damit fühlte sie sich nicht so wohl. Nun durften wir mit Solveig Merkofer eine junge Frau anstellen, die ebenfalls in einer kleineren Gemeinde ihre Lehre abgeschlossen hat. Sie wurde Mitte August vereidigt und absolviert nun parallel den Lehrgang zum Gemeindeschreiber. Frau Merkofer übernimmt bei uns die Stellvertretung Gemeindeschreiber.

Ein heisses Eisen ist auch die geplante Mobilfunkantenne, die am Dorfeingang beim Sportplatz Maas geplant war. Wie ist der Stand dort?

Wir halten uns da an die Vorgaben. Eine Einwänder-Verhandlung fand am 6. September (nach Redaktionsschluss) statt. Danach muss der Gemeinderat wieder demokratisch entscheiden, wie es weitergeht. Wir werden darüber orientieren.

Thema Asylwesen: Eine Einzelperson hat gegen den Entscheid der Gemeindeversammlung, auf dem Gebiet Maas einen Containerbau zu erstellen, beim Regierungsrat Einsprache erhoben. Welche Konsequenzen hat das?

Die Gemeinde muss die Verfahrenskosten tragen, dazu kommen die Ausgaben für die Lagerung des Containers, den wir kürzlich von einer Privatperson abgekauft haben. Ich rechne mit einem Entscheid des Kantons innert sechs bis acht Wochen. Glücklicherweise haben wir dank des Goodwills des Kantons und der umliegenden Gemeinden momentan noch eine Lösung für die uns zugeteilten Asylbewerber gefunden. Doch Ennetbaden übernimmt neu nur noch einen statt vier davon. Dank Networking hat sich in einem anderen Dorf eine Türe geöffnet. Aber diese Abmachungen sind jederzeit innert weniger Wochen kündbar. Und dann wirds richtig teuer für Freienwil. Wir hoffen deshalb, dass unsere Container-Lösung bald umgesetzt werden kann.

Kommentare (0)

Keine Kommentare gefunden!

Kommentar erstellen

Name

E-Mail

Kommentar (600 Zeichen)



Kindliche Kunst im Wald

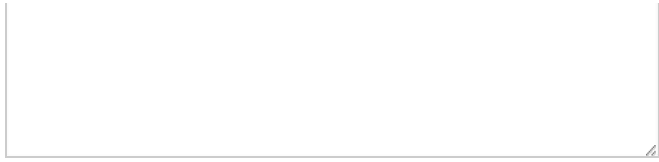
Ein Mandala – das ist doch etwas zu Ausmalen? Nicht nur! Die Freienwil Kinder... [Weiterlesen](#) 0 [Kommentare](#)

REGION



Sikinga-Lauf begeisterte die Massen >

Traditionstreu fand der Sikinga-Lauf neu am letzten Mittwoch im August statt.... [Weiterlesen](#) 0 [Kommentare](#)



Abschicken

News abonnieren

Follow us  

Anrede: Frau Herr

Abonnieren